

**Blasewitz.** Die in der Post. Einer sich am Mittwochvormittag am Schalter im Blasewitzer Postamt aufhaltenden Frau wurde von einem oder einer Unbekannten eine braune Einkaufstasche, enthaltend ein Paar schwarze Damenhalbschuhe (Größe 37) und sechs Stroh-umlegekränze, entwendet. Beobachtungen hierzu wollte man der Polizei weitermelden.

**Blasewitz.** Dienstjubiläum. Am 1. Juni begeht Oberpostschaffner Moritz Heyne, Dracelstraße 9 — zurzeit beim Strieflener Postamt 19 — sein 40jähriges Dienstjubiläum. Als langjährigem treuem Abonnenten unserer Zeitung wünschen auch wir ihm weiterhin Gesundheit und Freude in seinem Beruf.

**Johannstadt.** Gestohlenes Auto aufgefunden. Am Montagvormittag wurde ein vor dem Grundstück Comeniusstraße 44 stehendes blaues Ford-Auto von Unbekannten entführt. Jetzt wurde dasselbe in Radeberg von zwei SA-Leuten herrenlos auf der Alberti-Straße stehend aufgefunden und polizeilich sichergestellt.

**Pöschwitz.** Die 1. Gastpredigt für die zur Neubelebung kommende 1. Pfarrstelle wird am Pfingstmontag-Gottesdienst Pf. Höfer aus Dittersdorf d. Glaschütte halten.

**Vorsberg.** 1. Gemeindeverordnetenversammlung. In dem vom Bürgermeister Müller in aufopfernder Weise seitlich geschmückten Sitzungssaal am 1. Juni fand die 1. Gemeindeverordnetenversammlung nach der Weichschaltung statt. Sakenkreuz- und Schwarzweihrote Fahnen sterten den Raum, Birken an den Wänden, in der Mitte das von der Gemeinde angeschaffte Bild des Reichstanzlers Adolf Dittler, — ein stimmungsvoller Eindruck. Der Bürgermeister Müller eröffnete die Sitzung, wies auf die Umstellung der öffentlichen Meinung, die verderblichen kommunistischen Ziele, die bedrückende Tat und das hervorragende Vorbild unseres Reichstanzlers hin und verpfllichtete mit Handschlag die neuen Gemeindeverordneten, die sämtlich der NSDAP angehören. Darauf sprach der Fraktionsführer Pa. Schröder über Sauberkeit in Staat und Gemeinden, dankte den bisherigen Verordneten, die stets mit sachlicher Arbeit bemüht gewesen sind, Vorsberg als Vorbild für andere Gemeinden hochzubringen. Den Hauptanteil für die günstige Lage der Gemeinde sprach er der trefflichen und umsichtigen Führung des Pa. Bürgermeisters Müller zu und empfahl denselben zur Wiederwahl. Einstimmig wurde dem entsprochen. Zum Verordnetenvorsteher wählte man Pa. Schröder. Nachdem wurde die Festlegung der Ausschüsse in kurzer Abstimmung erledigt und die bevorstehende Volkszählung durchberaten. Mit dem Horst-Wessel-Lied und einem Sieg Heil auf den Führer und Kanzler wurde die Sitzung geschlossen. Bedauerlicherweise war das Interesse der Gemeindeglieder sehr gering. Wahrscheinlich weiß sich die Bevölkerung unter der Obhut ihrer Verordneten sehr geborgen, da die Gemeinde Vorsberg eine der wenigen Gemeinden ist, die keine Schulden hat.

**Kreuztaupa.** Aus der Gemeinde. — Wahl des Gemeindepräsidiums. Auf Grund des Weichschaltungsgesetzes sind nachstehend aufgeführte Mitglieder der NSDAP als Gemeindevertreter gewählt: Richard Große, Maurerpolier, Otto Höfne, Maler, Artur Rubner, Tel.-Bauhandwerker, Artur Bahn, Monteur, Reinhold Vohert, Schmiedemeister, Richard Kirisch, Tischler, und Kasimir Schachowitsch, Friseur. Zum Gv.-Vorsteher wurde Gv. Richard Große, zu seinem Stellvertreter Otto Höfne und zum Schriftführer Gv. Artur Rubner vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Auch die Wahl des Bürgermeisters fiel auf Gv.-Vorsteher Richard Große, der damit den Posten des bisherigen Gemeindeoberhauptes Bürgermeister Tittel übernimmt; sein Stellvertreter wurde K. Rubner. — Die Erhöhung der Gemeindezuschläge zur Grund- und Gewerbesteuer wurde einstimmig abgelehnt. — Die weiteren Punkte der Tagesordnung wurden vom Gv.-Vorsteher nach kurzer Aussprache zu Ende geführt, so daß nach 1 1/2 stündiger Dauer die Sitzung mit dem ersten Vers der Deutschlandlied geschlossen werden konnte.

**Schönfeld.** Fahnenweihe der NSDAP. Ortsgruppe Schönfeld. Die genannte Ortsgruppe, die seit der Zeit ihres Bestehens vom

1. Januar 1933 auf fast 150 Mitglieder angewachsen ist, weihte am Sonntag ihre Fahne. Die Einwohnerschaft der zugehörigen Orte nahm dabei Anteil, wie man es sich nicht schöner hätte denken können. Besonders Schönfeld als der Hauptort der Veranstaltung zeichnete sich durch Schmäderung der Häuser und Straßen aus. Ein Festzug von über 700 Teilnehmern mit SA, SA-Korps, Stahlhelm, Vereinen, Musikkapellen, dem Bund deutscher Mädchen, Hitlerjugend, Jungvolk, begleitet von wehenden Fahnen, bewegte sich am zeitigen Nachmittag von Kriechendorf über Ralchendorf zunächst nach Schönfeld bis zum Adolfs-Dittler-Platz. Von der Terrasse des Erbgerichts aus begrüßte Ortsgruppenleiter Groß alle Versammelten. Pa. Kunstmaler Riefe-Dresden erläuterte den zahlreichen Zuhörern in langer Rede den Sinn und Kampf des Nationalsozialismus und schloß sie mit dem Ausspruch, daß am deutschen Heilen einmal die ganze Welt genesen werde. Die Kapelle der NSDAP unter Leitung des Musikdirektors Feiler leitete darauf das Niederländische Dankgebet und der Männergesangsverein „Eintracht“ unter Kantor Neubauer's Führung brachte das Lied „Wie könnt ich dein vergessen“ zu Gehör. Die Weiberde hieß Pfarrer Worm, der mit seinen gedankenvollen Ausführungen die rechte feierliche Stimmung gab. Nunmehr wurde die Fahne enthüllt. Sie senkte sich in stillem Gedenken an die zwei Millionen Gefallenen im Weltkrieg und an die 350 Opfer im Kampf um die nationale Revolution, wobei die Kapelle „Ich hatt' einen Kameraden“ spielte. Den Weichspruch sprach Pa. Schauspieler Willi vom Dresdner Alberttheater. Während einer Minute allgemeinen Schweigens legten Parteigenossen am Kriegerdenkmal einen Kranz nieder. Pa. Bälzel gelobte nun als Fahnenträger der Fahne die Treue. Als das Banner wehte, erklang begeistert aus aller Munde das Horst-Wessel-Lied. Nach dem Glückwünschen bot der Gemeindevorsteher den Wein: „Die Fahne weht, die Fahne winkt.“ Eine Strohpuppe des Deutschlandliedes bedeckte die Fahne. Der Festzug bewegte sich darauf weiter durch den Ort nach Cunnersdorf und wieder zurück. Im Erbgericht und Obere Walthose fand Militärkonzert statt. Erstmalig sangen am Abend die zahlreichen Anwesenden das von Ortsgruppenleiter Groß verfasste Adolfs-Dittler-Lied. Der Weibelaug fand mit Illumination, Feuerwerk und einem von der Feiertagskapelle ausgeführten Zapfenstreich einen glanzvollen Abschluß.

## Großfeuer in Johnsbad bei Glaschütte

Großer Schreck bemächtigte sich heute Donnerstag vormittag kurz nach 8 Uhr unserer Wohnerschaft als schwere Rauchwolken vom Unterdorf sichtbar wurden. Bald darauf ertönten auch schon die Feuereingänge. In der Scheune des Gutbesizers Ernst Böttner waren die Flammen zum Ausbruch gekommen, die sich mit Windeseile über den ganzen Bau ausbreiteten. Aber nicht genug damit, die Flammenbündel des mit Stroh gedeckten Gebäudes wurden vom Wind nach Süden hin abgetrieben, so daß sich das Feuer auch über die Scheune des Wirtschaftsbesizers Robert Hauschild und über die zusammengebauten Wohnhäuser des Gutbesizers Arno Andreas und des Wirtschaftsbesizers Robert Hauschild erstreckten. Die östlich gelegene, vor vier Jahren neuerbaute massiv gedeckte Scheune des Gutbesizers Böttner blieb verschont, weil eine davorstehende alte Linde, die zu drei Viertel verbrannt ist, die Flammen abgehalten hatte. Die beiden Scheunen von Böttner und Andreas, sowie die beiden zusammengebauten Wohnhäuser Andreas und Hauschild waren mit Stroh gedeckt, das dem Unfschreißen des Feuers reiche Nahrung bot, zumal auch noch heftiger Wind die Flammen entfachte. Die Scheune des Wirtschaftsbesizers Hauschild war noch Holzschwert. Eigentümlicherweise hatten die Bewohner im Hause Böttners von dem Brand nichts wahrgenommen und waren erst durch Ortsbewohner auf die Gefahr aufmerksam gemacht worden.

Beide Scheunen brannten vollständig nieder, von den Wohnhäusern stehen nur noch die Mauern und Innenwände,

aber auch diese sind so beschädigt, daß sie wohl niedergefallen werden müssen. In der Nähe der Böttnerischen Scheune war eine große Menge feingemachtes Stroh untergebracht, das ebenfalls von den Flammen ergriffen wurde und zum Teil verbrannte. Außer großen Heu- und Strohpörräten sind auch viele landwirtschaftliche

Maschinen — Dreschmaschine, Häckselmaschine, Hobelmaschine, mehrere Wagen und sonstiges — verbrannt. Aus den Wohnhäusern konnte das Mobiliar bei Andreas zum größten Teile, bei Hauschild nur im geringen Maße gerettet werden. Die Strohbündel der brennenden Dächer wurden weit hinweggetrieben, und das Haus von Bürgermeister Böttner wäre wohl auch beschädigt worden, wenn nicht das massiv gedeckte Wohnhaus Widerstand geleistet hätte. Die Brandursache ist noch nicht bekannt.

## Der Schleusenbau im Plauenischen Grunde beginnt am Dienstag

Wie wir hören, ist nunmehr der erste Auftrag für die Durchführung des Schleusenbaues Freitag-Dresden vergeben worden, und zwar an die in einer Baugesellschaft zusammengeschlossenen Tiefbaufirmen Karl Seibel, Freitag-Dresden, und Martin Junke, Tharandt, Freitag. Mit den Arbeiten, auf die die Erwerbslosen schon lange sehnsüchtig warteten, wird voraussichtlich am Dienstag nach Pfingsten begonnen werden. In Frage kommt zunächst der Bauabschnitt von den Kraftwerken Freitag aus nach Freitag-Pöschwitz.

I. Gainsberg. Selbstmord oder Unfall? Gestern nachmittag wurde im Rabenauer Grunde die Leiche des seit letzten Dienstag vermißten Walter Schuber aus Rabenau, der sich wahrscheinlich erschossen hat, von seinem Bruder aufgefunden. Der 23jährige stand in Arbeit und war überall sehr beliebt. Wegen der Gründe, die einen Selbstmord rechtfertigen könnten, herrscht noch vollständige Unklarheit. — Dies ist nun der zweite Fall von Selbstmord innerhalb kurzer Zeit in der hiesigen Gegend, denn vor etwa acht Tagen hat sich bekanntlich der 18jährige Arbeiter Hans Lorenz aus Somsdorf in der Talperre Walter ertränkt.

## Ämtliche Bekanntmachungen

**Cossebaude.**  
**Bekanntmachung**  
Wegen Besserungsarbeiten wird die Talstraße ab Grundstück Nr. 71 bis Grundstück Nr. 108 ab 12. Juni 1933 auf die Dauer der Bauarbeiten für allen Verkehr gesperrt. Der Durchgangsverkehr wird über die Weinberg- und Häufigstraße vertrieben. Die Sperrdauer etwa 14 Tage. Inwiderhandlungen werden nach § 34 der sächsischen Straßenverkehrsordnung vom 15. Juli 1927 bestraft.  
Cossebaude, am 31. Mai 1933.  
Der Gemeindevorsteher.

Der Plan über die Herstellung einer unterirdischen Telegraphenlinie in Niederpöschwitz-Pöschwitz liegt bei dem Postamt in Niederpöschwitz vom 3. Juni 1933 ab vier Wochen aus.  
Dresden-N. L. den 30. Mai 1933.  
Telegraphenbauamt 1.

Für den Verwaltungsbezirk der Amtshauptmannschaft Dresden, sowie für die Städte Rößchenbroda und Radebeul wird die Polizei-Kunde für Pfingstsonntag, sowie den 1. und 2. Pfingstfeiertag am 2. Juni nachts festgesetzt. Diese Regelung bezieht sich auch auf die Dauer der Langzeitveranstaltungen an den beiden Pfingstfeiertagen, vorausgesetzt, daß die Inhaber der betreffenden Wirtschaften die erforderliche Erlaubnis zu diesen Veranstaltungen besitzen.  
Amtshauptmannschaft Dresden, Stadtrat zu Radebeul, Stadtrat zu Radebeul, am 30. Mai 1933.

## Die letzten Zeugen im Gereke-Prozess

Beginn der Plädoyers nach Pfingsten

Es folgt dann die Vernehmung des ehemaligen Reichsministers Treviranus.  
Vorliegender: In Ihnen bekannt, daß aus den Mitteln des Hindenburg-Ausschusses durch falsche Belege von Dr. Gereke eine runde Summe von 400 000 Mark übrig gelassen ist?  
Treviranus: Nein.  
Der Zeuge Treviranus äußert sich dann als Zeuge zu der Kernfrage des Prozesses u. a.:  
Wir waren uns darüber klar, daß es mit der Wahl Hindenburgs allein nicht getan war, sondern daß durch die notwendige Weichschaltung der preussischen Regierung diese Ziele der Hindenburg-Politik gestiftet werden mußten. Nun wurde wider Erwarten ein zweiter Wahlgang notwendig und die Geldgeber sagten, sie hätten das Geld, das sie für die Preußenwahl bestimmt hätten, schon bei den Sammlungen für den zweiten Wahlgang mitgegeben. Dr. Gereke machte kein Hehl daraus, daß diese Wendung ihm Schwierigkeiten machen würde.  
Verteidiger: Halten Sie es für möglich, daß Dr. Gereke überhaupt engerer Fühlung mit Einkreislern unterhalten hat?  
Treviranus: Ich halte eine solche Verbindung mit Einkreislern bei Dr. Gereke für völlig ausgeschlossen.  
Verteidiger: Hat Dr. Gereke den Plan schon Anfang 1932 gefördert, Adolf Dittler an die Regierung zu bringen?  
Zeuge: Er hat diesen Gedanken ganz besonders eifrig verfolgt. Er hat deshalb auch in seiner Fraktion gegen Widerstände anzusammeln gehabt.  
Damit ist die Vernehmung des Zeugen Treviranus beendet.  
In der Nachmittagsverhandlung wird als erster Zeuge der frühere Reichsminister von Wendt II., der zusammen mit Ministerialrat Schellen die Anzeile gegen Dr. Gereke erstattet hatte, vernommen.  
Der Staatsanwalt: Können Sie uns sagen, wie es zu der Anzeile gegen Dr. Gereke gekommen ist?  
Zeuge: An einem Abend sind Ministerialrat Schellen und Bürgermeister Lange ins Hotel zu mir gekommen und haben mir in strengstem Vertrauen, ich mußte den Herren mein Ehrenwort geben, über die Vorwürfe gegen Dr. Gereke berichtet. Ich war grundsätzlich dagegen, die Sache mit Gereke allein zu ordnen, und dafür die Öffentlichkeit zu unterrichten. Mit erhobener Stimme fährt der Zeuge dann fort: Ich übernehme sowohl nach der menschlichen wie nach der sachlichen Seite die völlige Verantwortung für meine Handlung. Ich bin mir darüber klar, daß ich leider dazu berufen bin, an der Vernichtung eines Mannes mitzuwirken, mit dem ich einmal im Reichstag zusammengestoßen habe.  
Darauf wird die Verhandlung auf Freitag vertagt. Am Freitag wird aller Voraussicht nach die Beweisaufnahme abgeschlossen werden, so daß am Mittwoch nach Pfingsten die Plädoyers beginnen werden.

**Restaurant „Zur Post“**  
Ruf 58. Cossebaude. Ruf 58.  
Morgen Freitag  
**Schweineschlachten**  
Zur Ausführung  
**famil. Tischler-Arbeiten**  
empfehlen sich  
**Max Kloß**  
Bau- u. Möbelschlerei  
Cossebaude, Gohliser Straße 2.  
Bohnen- und Tomatenstängel  
Rüststangen — Baumaterial  
Bauhölzer  
Liefert äußerst preiswert  
**D. Franke Nachf., Gohlis**  
Kupfhandlung Tel. Cossebaude 210  
(am Strohhofbahnhof Gohlis)

**Schlachtviehpreise auf dem Dresdner Viehhofe**  
1. Juni 1933

Art	Werk	an	Preise für 50 kg Lebend-   Schl.-Gewicht
858	2. Rälber:		
	a) Doppellender bester Mast		—
	b) beste Mast- und Sauglälber		42—47 73
	c) mittlere Mast- und Sauglälber		38—42 68
	d) geringe Rälber		33—37 64
692	4. Schweine:		
	a) Fellschweine über 300 Pfund		35 44
	b) vollst. Schweine von 240—300 Pfund		35 45
	c) vollst. Schweine von 200—240 Pfund		34 45
	d) vollst. Schweine von 160—200 Pfund		32—33 45
	e) fleischige Schweine u. 120—160 Pfund		—
	f) fleischige Schweine unter 120 Pfund		—
g) Sauen		—	
1550	Zusammen:		
Übersand: Rinder: 5 (— Ochsen, — Bullen, — Rälber), — Rälber, 46 Schafschweine.			
Kauftrieb: 1 Ochsen, 8 Bullen, 6 Rälber, 96 Schafschweine; zusammen: 1090			
Ausnahmepreise über Notiz.			
Von dem Kauftrieb sind — Schafe ausländischer Herkunft.			
Geschäftsgang: Rälber mittel, Schweine schlecht.			
Die Preise (und Marktpreise für nächsten gewogene Tiere und schlachten) sind die Speise des Handels ab Stall für Frachten, Markt- und Verkaufsstellen, Umlage, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, erheben sich also wesentlich über die Stallpreise			
Nächster Markt: Mittwoch, den 7. Juni.			
Nur ein Markt in der nächsten Woche!			

**Statt Karlen**  
Beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, Herrn  
**Otto Reinhardt**  
Gärtnerbesitzer in Cossebaude  
sind uns so viele Beweise herzlicher Anteilnahme zugegangen, für die wir nur auf diesem Wege unseren  
**innigsten Dank**  
abstatten können.  
Insbesondere danken wir Herrn Pf. Wendler für seine tröstenden Worte, dem Militärverein „Prinz Johann Georg“ für sein ehrenvolles Geleit, dem Gärtnerverein Stetsach, Gohlis und Umgebung für Geleit und ehrenben Nachruf, der Fachkammer für Gartenbau und den übrigen Berufsverbänden für ihre durch Wort und Blumenschmuck zum Ausdruck gebrachte Verbundenheit und nicht zuletzt dem Gesangsverein „Harmonie“ für seinen letzten erhebenden Gesangsgesang in der Friedhofshalle und am Grabe.  
Cossebaude, 31. Mai 1933.  
In tiefem Schmerz  
**Minna verw. Reinhardt**  
Familie Suchanek

**Auto-Miet-Geschäft**  
u. Coachfahrten  
an billigen Preisen.  
Franz Borklich.  
Cossebaude.  
Tel. Dresden 14707  
Cossebaude 228.  
Die deutsche Nummer umfaßt 8 Seiten.

**Junges Kinderl. Ehepaar**  
Herrn. Zahler, Lust G., Nr. 6, 32 A., am 1. 7. 33. Dr. Remmich bis Cossebaude beordert.  
Off. u. R. R. 58, Geschäftstr. Cossebaude erb.

**Wasserstand der Elbe**  
Ra. Mo. Di. Mi. Do. Fr. Sa. S. Dr.  
31.5. +11 -30 -51 +31 +57 -29 -177  
1.6. +16 -71 -98 +27 +54 -94 -198